

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 494. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 203.

Druckerei: Die Sächsische Zeitung, Druckerei des Verlags, Leipzig, Poststraße 15. — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung (örtl. Vertriebsstelle), 31. Unterwallstraße (Sonntagsblatt), Leipzig, Mittelstraße.

Zweite Ausgabe

Abbestellungsstellen: In Halle a. S. Poststraße 20. In Magdeburg Poststraße 20. In Berlin Poststraße 20. In Leipzig Poststraße 20. In Halle a. S. Poststraße 20. In Magdeburg Poststraße 20. In Berlin Poststraße 20. In Leipzig Poststraße 20.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Poststraße 20. In Magdeburg Poststraße 20. In Berlin Poststraße 20. In Leipzig Poststraße 20.

Freitag, 21. Oktober 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Poststraße 20. In Leipzig Poststraße 20. In Halle a. S. Poststraße 20. In Magdeburg Poststraße 20.

### Koalitionsrecht — Koalitionsfreiheit.

Durch die jüngsten Koalitionsstreikungen und den mit ihnen verbundenen Eisenbahnstreik in Frankreich ist die Koalitionsrechts- und Koalitionsfreiheitsfrage wieder einmal in das Licht des öffentlichen Interesses gerückt worden. Die gewerblichen Koalitionen im strengen Sinne, d. h. Vereinigungen und Verbindungen von Gewerbetreibenden oder gewerblichen Arbeitern zu dem Zweck, günstige Lohn- und Arbeitsbedingungen zu erreichen, sind in ihrer heutigen Verbreitung und Bedeutung erst das Ergebnis des modernen Staats- und Wirtschaftslebens. In früheren Jahrhunderten waren die Bedingungen für Koalitionen nicht oder nur wenig gegeben, da einmal der Gegensatz zwischen Unternehmer- und Arbeiterumwelt ursprünglich überhaupt fehlte und als er auftrat, längt nicht so stark war wie in den heutigen Zeiten. Einmal aber, als man sich an die Koalitionen als Mittel zur Regelung des Lohn- und Arbeitsverhältnisses gewöhnte, es waren keine Kaufleute, die die Geheuln sich zu den Geheuln- und Arbeiterparteien des Mittelalters zusammenfügen ließen, und die sich gegen sie richtenden Rechtsvorschriften des 16. Jahrhunderts und der „Reichsabschlüsse“ über die Handwerkerzünfte von 1731 sind daher nicht als Koalitionsverträge zu bezeichnen. Im Mittelalter gab es keine Gewerbetreibenden. Im 18. Jahrhundert, wo der junge Mann als Lehrling eintrat, war seine Kaufmann vorgezeichnet. In der Koalitionszeit ist die zunehmende Wirtschaftsweise zum Ausdruck gekommen. Es folgt ein Zustand vollständiger Selbstständigkeit, aber nur für kurze Zeit. Es hatten sich als Koalitionen gebildet, und der Arbeiter als der damals schmäckerliche Teil hatte erkannt, daß es ihm unter der Koalitionsfreiheit besser ergangen ist. Es erfolgte deshalb ein Zusammenstoß, der jedoch bei den damaligen Regierungen keinen Anstoß fand. Sie wollten nicht, daß sich Koalitionen bilden, sie wollten das freie Spiel der Kräfte, also um das freie Spiel der Kräfte zu erreichen, hatte man Koalitionsverbote erlassen. Ein solches Verbot finden wir 1791 in Frankreich, kurz nach dem Ausbruch der Revolution in Form eines Gesetzes, durch das Vereinigungen von Arbeitern zur Werbung ihrer „vernünftigen“ Interessen mit strengen Strafen bedroht wurden. Auch in der alten preussischen Gewerbeordnung findet sich eine ähnliche Bestimmung und ähnliche anderer Art gab es in den übrigen Bundesstaaten. Erst mit der Umwandlung des mittelalterlichen, einen öffentlich-rechtlichen Anrecht tragenden Arbeitsverhältnisses in das moderne, sich auf freien Arbeitsvertrag gründende Verhältnis trat eine rechtliche Arbeitsverhältnisse, mit der Bekämpfung der Gegensätze zwischen Unternehmern und Arbeitern infolge Aufstehens der Großindustrie wurden die Koalitionen allgemein zur Notwendigkeit und sehr mit der Gesetzgebung anknüpfen zu ihnen Stellung nehmen. In Deutschland brachte die Gewerbeordnung von 1839 die Koalitionsfreiheit. Als Gesetz des Norddeutschen Bundes war sie zunächst auf den Geltungsbereich durch Reichsgesetze auf die übrigen deutschen Staaten ausgedehnt.

Die heutige Gesetzgebung betrifft nicht — in Bezug auf Koalitionen der Arbeiter — zunächst die gewerblichen Arbeiter. Von diesem Koalitionsrecht der gewerblichen Arbeiter handelt der § 152 der deutschen Gewerbeordnung. Dort wird bestimmt, daß alle bisherigen Koalitionsverbote und Strafbestimmungen aufgehoben werden. Dieser Vorwand fordert zunächst eine Anwendung auf die gewerblichen Arbeiter, wird aber an anderer Stelle auf die Berg- und Zinnarbeiter ausgedehnt. Er gilt aber nicht für die Eisenbahnarbeiter, nicht für die landwirtschaftlichen Arbeiter. Die Koalitionen sind nach diesen Paragraphen nur insoweit nicht verboten, als sich die Vereinigung auf die Erlangung günstiger Arbeitsbedingungen bezieht. Soweit sich diese Koalitionen als dem Vereinsrecht entricht, überdauern sie diesen Rahmen, dann stehen sie unter dem Vereinsrecht und der Behörde ist dann die Möglichkeit gegeben, gegen solche Vereine vorzugehen. Wo ein solches Verbot durch die Koalitionsfreiheit führen, hat mit rückwirkender Wirkung die jüngste Eisenbahnerstreik in Frankreich gezeigt. Wir müßten das über alle Maßen traurige Schauspiel eines Streikrechts erleben, der ganz Frankreich tagelang von der Welt absondelt, seine Politik lahmlegt und seine alle staatlichen Funktionen in Frage stellt. Daß solche Zustände überhaupt möglich waren, lag in erster Linie an dem alle Autorität, alle Ehrwürdigkeit untergraben den Koalitionsrecht, dessen brutaler Mißbrauch, dessen Schweregewicht überließ, jede staatliche Ordnung und Rechtsgewalt dem Untergang preisgegeben ist. Die Ursachen des Ausstehens des modernen geringfügiger Art, es handelt sich um Lohnstreikungen. Und wegen eines solchen Ereignisses wurde durch das ganze wirtschaftliche Leben Frankreichs Verwirrung unterworfen, die Sicherheit eines ganzen Landes auf das äußerste gefährdet, das Publikum in der schwersten und schmerzhaftesten Weise belästigt. Gibt es einen radikaleren Terrorismus als den, den die streikenden Eisen-

bahner in diesen Tagen ausgeübt haben? Ist überhaupt etwas denkbar, das in höherem Maße unsozial wäre, als diese jeder Rücksicht bare egoistische Wahrnehmung unbedeutender persönlicher Interessen? Mag der Staat zugrunde gehen, wenn ich nur mein angebliches Recht erhalte.

Es ist ja ein ausgezeichnetes Bild der Weltgeschichte, daß gerade das Ministerium, dessen Präsident der energiegelteste Vertreter des uneingeschränkten Koalitionsrechts, der vielfach überhöhte Monsieur Briand ist, jetzt so in die Enge getrieben wird, jetzt so bestimmt gewonnen wird, die Unvereinbarkeit des uneingeschränkten Koalitionsrechts mit der Sicherheit der allgemeinen Wohlfahrt so vor aller Welt festzustellen! In Italien, wo man die Gefahr des uneingeschränkten Koalitionsrechts auch recht schmerzhaft kennen gelernt hat, duldet die Regierung unter seinen Umständen irgendwelchen Streik der öffentlichen Dienstleistungen; sogar nicht einmal das Prinzip des obligatorischen Schlichtungsgerichts ist zugelassen, weil eine solche Zulassung im Widerspruch mit dem Verbot des Ausstehens überaus befände. Und in der Schweiz sind die Bestimmungen der Sozialdemokraten und Anarchisten um Aufhebung der Koalitionsparagraphen an einer Volksabstimmung kärglich gescheitert. Ob wohl eine ähnliche Volksabstimmung bei uns zu dem gleichen Ergebnis führen würde? Wir möchten es bezweifeln. Die Einsicht in die wichtigsten politischen Grundfragen ist bei uns bedauerlicherweise durch die Irrlehren der Sozialdemokratie zu verfinstert worden. Auch ist kaum anzunehmen, daß die heutigen Anhänger des Koalitionsrechts bei uns aus dem betrieblichen Vorgängen der Vorgesetzten irgendwelche verständige Lehre ziehen werden. Denn die Sozialdemokraten wollen ja nur die Umformung, nichts führt aber sicherer diesem Ziele näher, als das uneingeschränkte Koalitionsrecht. Durch die Einführung einer solchen Rechtsvernehrung werden wir aber gleich gefährliche Verhältnisse, wie wir sie jetzt in Frankreich erleben mußten, bei uns herausbeschwören. Es gibt nur ein sicheres Mittel, solchen gefährlichen destruktiven Tendenzen wirksam zu begegnen, als die Regierung in diesem Kampfe gegen die Anhänger des uneingeschränkten Koalitionsrechts zu unterstützen. Dem Zerwürfnis „der Rechts“ zu erliegen, muß man mit aller Macht das Recht der freien Arbeit, das von den Vertretern des Koalitionsrechts schamlos unterdrückt wird, entgegengehalten werden. Freiheit aber kann nur gegeben, wo Ordnung und Recht waltet, und das wußten sogar die Jakobiner, als sie das Koalitionsrecht weit mehr einschränkten, als es heute durch die Gewerbeordnung bei uns eingeschränkt wird.

### Die Verschwörung gegen die bürgerliche Republik.

Aus Paris wird gemeldet: Wie jetzt bekannt wird, waren die Behörden schon vor einem halben Jahre über die Verschwörung unterrichtet, welche den Sturz der bürgerlichen Republik zugunsten eines kommunistisch-sozialistischen Staatswesens bezweckte. Bei den Gausuchungen fand man, namentlich in den Provinzstädten, ein die Sozialdemokratie schwer belastendes Material, aus dem hervorgeht, daß ein bis in alle Einzelheiten ausgearbeiteter Revolutionsplan bestand. In Paris bestand ein revolutionärer Zentralausschuß, welcher in allen größeren Provinzialstädten Nebenbüros hatte. Es war sogar bereits eine neue Regierung vorgezeichnet, welche im Falle des Gelingen der Revolution bis auf weiteres mit diktatorischer Gewalt ausgerüstet werden sollte. Der Zentralausschuß befahl auch ein Verzeichnis der einzelnen Truppenteile mit der Angabe, welche politische Richtung darin vorherrschte, wo die Sozialdemokraten in Mehrheit oder doch sehr stark vertreten sind, und bei welchen Truppenteilen die Revolutionäre auf Unterstützung rechnen konnten. Ebenso fanden sich Pläne vor mit einer Einteilung für die Verteilung der Bomben. Bei den am Mittwoch in der Provinz abgehaltenen Gausuchungen wurde wiederum sehr schwer belastendes Material für die umfänglicheren Elemente entdeckt, dagegen blieben die Gausuchungen in Paris ohne besonderes Ergebnis, und zwar deshalb, weil den betreffenden Personen die bevorstehende Gausuchung vorzeitig bekannt geworden war, so daß sie alle bestenfalls entflohen konnten. Den Wächtern, welche die verstreuten Eisenbahner und sonstigen unzufriedenen Elemente abzurufen haben, gehen so zahlreiche Drohbriefe zu, daß die Behörden einen eigenen Sicherheitsdienst für die Richter eingerichtet haben.

Bei Reaktionsabschlüssen laufen noch folgende Drohmeldungen ein: Paris, 20. Oktober. Am Ministerat berichtet Briand, daß Vorkommnisse, die am Samstag zurückzuführen sind, immer weniger erfolgen, und daß der Dienst wieder einen normalen Verlauf nimmt.

Zurück, 20. Oktober. Im Arsenal sind in den Schußwaffen mehrere Arbeiter, die für den Eisenbahnerausstand Propaganda gemacht hatten, nachsuchungen vorgenommen worden, die zur Beschlagnahme einer Anzahl anarchistischer Schriften sowie von Gemeindegeldern der Konfessionen der Anarchisten, des Streikausstufes über die Organisation des Solidaritätsstreites führten.

Paris, 20. Oktober. Im Zusammenhang mit den Eisenbahngewalttaten wurden im Bureau eines Anarchistenblattes sowie bei mehreren Anarchisten nachsuchungen vorgenommen. Ein Anarchist wurde verhaftet.

Paris, 20. Oktober. Nach den Ergebnissen der gerichtlichen Untersuchung dürfte der Mann, dessen Leiche auf dem Gleis der Paris-Bonnes Mittelbahn bei Corbeil gefunden wurde, Selbstmord verübt haben. Die bei ihm vorgefundene Metallkugel, welche spezifisches Kaliber und Eisenstücke enthielt, wurde dem chemischen Gemeindefabrikatorium übergeben.

### Die persische Antwortnote an die britische Regierung.

Die persische Regierung hat bisher noch keine Antwort auf die Note der britischen Regierung abgegeben. Aus dieser Quelle wird über den Inhalt der Antwortnote, die vorgeschrieben heute oder am kommenden überreicht werden wird, folgendes berichtet: Die persische Regierung führt die Anordnung im Lande hauptsächlich auf die Anwesenheit der fremden Truppen zurück. Sie habe die unbedachte Wirkung, daß die Reaktionen zu falschen Schlüssen auf die Wiedereinführung des früheren Schads ermüde. Die Regierung führt die Anordnung ferner auf die Katastrophe zurück, daß sich die bisherigen Versuche, Geld aufzunehmen, als erfolglos erwiesen hätten, und daß sich infolgedessen im Auslande die Ansicht verbreitet habe, daß die persische Regierung der pekuniären Hilfsquellen ermangele. Die Bemühung, ein gemeinschaftliches Darlehen von England und Rußland zu erhalten, sei gescheitert, weil die politischen Bedingungen unannehmbar gewesen seien, von deren Erfüllung die Gewährung des Darlehens abhängig gemacht worden sei. Ein darauffolgender Versuch, von einem Finanzhilfsdarlehen Geld zu erhalten, sei wegen anderer, in der Hauptsache ebenfalls politischer Gründe, erfolglos geblieben. In der Antwortnote wird ferner auf die Verhandlungen Bezug genommen werden, die jetzt zwischen der Regierung und einer Londoner Gruppe stattfinden, und erklärt, daß man beabsichtige, den früheren Teil der durch die Transaktion erlangten Gelder auf die Wiederherstellung der Ordnung zu verwenden. Man hoffe, daß die britische Regierung diese Verhandlungen günstig aufnehmen werde. Der wichtige Punkt der Antwortnote wird das Ansuchen an die britische Regierung sein, daß sie einer Erhöhung der Zölle um 10 Prozent zustimmen solle. Im Falle der Zustimmung werde die persische Regierung die Verpflichtung übernehmen, den Lebensfuß zur Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der Ordnung zu verwenden.

### Deutsches Reich.

\* Der Kaiser Franz Josef-Platz in Berlin. Die Berliner Stadteverordnetenversammlung stimmte gestern der Vorlage des Magistrats zu, wonach der Platz am Oberhaus in Zukunft Kaiser Franz Josef-Platz heißen soll, um dadurch dem Kaiser Franz Josef eine besondere Ehrung zu erweisen.

\* Die Kaiserin von Rußland und das „Berliner Tagesblatt“. Die „Berliner Tagesblatt“ schreibt: Das „Berliner Tagesblatt“ bringt Erörterungen über das Verhalten der Kaiserin von Rußland, die von ihrer Unrechtheit abgesehen, jeder Frau gegenüber als unangenehm zu bezeichnen wären. Wir bedauern die Bemerkung dieses Blattes um so mehr, als sie einer Dame gelten, die als Gast zur Erholung sich bei uns aufhält und in deren Person die Gefühle eines großen und freundlichen Volkes berührt werden.

\* Der deutsche Botschafter in London. Graf Wolff-Metternich wurde am 20. d. zum König von England in London empfangen.

\* Das Herrenhaus berufen. Der Danziger Oberbürgermeister Scholz ist auf Lebenszeit ins Herrenhaus berufen worden.

\* Neuer Senatpräsident am Reichsgericht. Anstelle des in den Ruhestand tretenden Senatpräsidenten Reichsjustizminister v. Berg ist zum Senatpräsidenten beim Reichsgericht ernannt worden.

\* Die Änderungen des Gerichtsverfassungsgesetzes. In der Sitzung des Bundesrats am 20. d. wurde der Entwurf eines Gesetzes betreffend die durch die neue Gerichtsverfassung bedingten Änderungen des Gerichtsverfassungsgesetzes angenommen. Die Gesetzesänderungen der preussisch-hessischen Staatsverträge haben im Monat September 1910 gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres im Personenverkehr 4,4 Mill. Mark = 8,6 v. H., im Güterverkehr 8,6 Mill. Mark = 7,8 v. H. zugenommen, nach Abzug einer Abnahme von 1,5 Mill. Mark, 12,6 Mill. Mark = 7,9 v. H. mehr betragen. — Die Zahl der Bonn- und Wertage war in beiden Jahren gleich.



an der W. Wund-Durchstich treffen, von wo er sofort mit vier Begleitern und fünf Bedienten nach Süden aufbrechen wollte, während die Zurückbleibenden die Klammern des Aufstiegsmittels nachsicht nach Süden vorziehen sollten. Am 28. Januar 1911 gelangte Leutnant Ehrhard von dem Südpol zu betreten, wo er drei Tage verweilen will, und am 1. Februar den Südpol erreichen, in dem Anfang März die Rückfahrt seines Schiffes beginnen kann. Falls die Expedition programatisch verlaufen sollte, würden bei dieser Sechstag wissenschaftliche Beobachtungen wohl nicht zu ihrem Rechte kommen.

### Kongresse und Ausstellungen.

W. W. Veranstaltung der Gesellschaft Hygiene in Dresden wird auf der internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden 1911 ein Hygiene-Büro eingegründet.

### Sport und Jagd.

— Rennen zu Berlin-Karlshorst am 20. Oktober. Reindens' dritter Hübner-Rennen. 2800 Mt. 1. Siedels Wambach, 2. Glara, 3. Dohabie. Tot.: 25:10. Wap.: 15, 39, 18:10. — Preis von Ostas. 2800 Mt. 1. Major Schmidt's Wambach, 2. Jatto 1, 3. Galle William. Tot.: 23:10. Wap.: 13, 18, 19:10. — Großes Hübner-Rennen. 18.500 Mt. 1. Gienobes Ramina, 2. Barwood, 3. Belle. Tot.: 72:10. Wap.: 24, 38, 81:10. — Rennen zu B. B. B. am 20. Oktober. 4600 Mt. 1. H. v. Spohn, 2. Citat, 2. Blüthling, 3. Lott. Tot.: 21:10. Wap.: 12, 13:10. — Begleiters-Jagd-Rennen. 3000 Mt. 1. v. Zepher-Gastig, 2. Dina, 3. Florian. Tot.: 21:10. Wap.: 14, 17:10. — General-Jagd-Rennen. 3000 Mt. 1. Solo Jahn, 2. Hofso, 3. College. Tot.: 51:10. Wap.: 21, 32, 28:10. — Ferkel-Rennen. 4000 Mt. 1. Högren, 2. Mandine, 3. Gier. Tot.: 38:10. Wap.: 16, 21, 27:10.

### Schiffabfertigungen der Kaiserlichen Marine.

— Berlin, 20. Oktober. Der R.-A.-D. 'Prinz Ludwig' ist mit dem Aufstiegsauftrag für 'Panzer' auf der Rückreise am 19. Oktober in Rotterdam eingetroffen und hat am 20. Oktober die Reise nach Antwerpen fortgesetzt. 'Fingst' geht am 21. Oktober von Hongkong nach Suvaon in See. 'Mantille' ist am 17. Oktober von Cuxhaven in See gegangen und am 18. Oktober vor Vortum eingetroffen. 'Gela' ist am 18. Oktober in Kiel eingetroffen.

### Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 21. Oktober. — Großfeuer in der Maschinenfabrik von A. v. O. Dehne. Heute, Freitag morgen, gegen 1/4 Uhr brach in der zu ebener Erde gelegenen Maschinenfabrik der im Jahre 1858 hier gegründeten Maschinenfabrik von A. v. O. Dehne in der Schmirnstrasse Feuer aus, das mit großer Schnelligkeit um sich griff und bald einen erheblichen Umfang annahm. Obwohl der in ersten Stadien Armaturenfabrik, wie der darüber befindliche Maschinenbau wurden von den Flammen ergriffen. Die Feuerwehr nur alsbald mit einer großen Anzahl Fahrzeuge zur Stelle und bestreift das Feuer sofort von der Schmirnstrasse wie auch vom Trausengasse aus mit aller Energie. Gegen 6 Uhr war eine weitere Ausbreitung des Brandes verhindert und es gelang auch, die Flammen selbst zu löschen, so daß der anstehende eigentliche Maschinenbau mit den wertvollen Maschinen erhalten blieb und daß es weiterhin möglich war, den Betrieb in der Fabrik aufrecht zu erhalten. Das Feuer verbreitete eine ungeschwächte Wärme am dunklen Morgenhimmel und die Flammen hielten nicht, bis auf die Große Marktstrasse. Erst bei frühen Morgenstunden sammelten sich in den angrenzenden Straßen außerordentlich viel Zuschauer, die von den geschickten anwesenden Beamten feilschwerfällig zum Beobachten ferngehalten wurden, so daß die Feuerwehre ungehindert arbeiten konnte. Der sehr erhebliche Schaden ist durch Versicherung gedeckt. — Die Entstehungsurache des Feuers ist bisher unbekannt.

### Politische Notizen.

Geordnete Briefsendungen an Anhaber eines Postfachschloßes sind zulässig, wenn die Aufsicht des Namens des Empfängers die Bezeichnung 'Postfachschloß, Postfach oder Schließfach Nr. ...' tragen. Die Benutzung von einseitig beschrifteten Briefen ist zulässig, wenn die Aufsicht nicht auf andere, sicherere Weise an der Sendung selbst angedeutet werden kann. — Cerealien-Preise. Die Preise für Cerealien sind in der Regel zurückgegangen. — Privat-Verkehr. Die Preise für Privatverkehr sind in der Regel zurückgegangen. — Eisenbahnverkehr. Die Preise für Eisenbahnverkehr sind in der Regel zurückgegangen. — Eisenbahnverkehr. Die Preise für Eisenbahnverkehr sind in der Regel zurückgegangen.

— Schiffsverkehr auf dem Main. Auf dem Main-Verkehr sind die Schiffe in der Regel zurückgegangen. — Eisenbahnverkehr. Die Preise für Eisenbahnverkehr sind in der Regel zurückgegangen. — Eisenbahnverkehr. Die Preise für Eisenbahnverkehr sind in der Regel zurückgegangen.

— Eisenbahnverkehr. Die Preise für Eisenbahnverkehr sind in der Regel zurückgegangen. — Eisenbahnverkehr. Die Preise für Eisenbahnverkehr sind in der Regel zurückgegangen.

Schiffen der nach ostindischen Rügen mit 2: F. Roggenhaff nach zu sein, auch für die mittlere Weitefahrt erlangt. Besonders ist eine glänzende Saison für die junge Mannschaft, die damit den Beweis aus hervorragenden Söhnen auszubringen gegeben hat. Auch gegen diese hier erste Klasse hat Olympia wiederholt schöne Erfolge bezuugen können. Der Ausgang des allgemein interessierenden Wettbewerbs am Sonntag erweist sich durchaus ungünstig. Beginn 1/4 Uhr am Sonntagplatz am Zoo.

### Letzte Telegramme.

Verhaftung eines Bergwerksdirektors. Kassel, 21. Oktober. In seiner luxuriös eingerichteten Villa in Hofel wurde gestern der Bergwerksdirektor W. Schumann von der Gewerkschaft Graf Schwerin verhaftet. Es geschah auf Anordnung der Staatsanwaltschaft in Hannover, weil Schumann einen dortigen Rechtsanwalt durch den Verkauf von Aktien geschädigt haben soll.

Wertvolle Funde. Dreßden, 21. Oktober. Auf seinem Acker zu Klein-Geißdorf hat ein Dackelberg vorgelegte Goldarbeiten aus Gold gefunden. Sieben Goldstücke waren in einer im Erdboden verenkten urnenförmigen Schale vorgefunden. Der Fund wird dem Neuen Museum für Völkerkunde in Berlin angeboten.

35 000 Arbeiter angesperrt. Wien, 21. Oktober. Der Verband von acht Fabriken in St. Pölten und Traismaier beschloß, zur Aussperrung aller Arbeiter zu schreiben. Von dieser Aussperrung werden in der Gegend ungefähr 35 000 Arbeiter betroffen werden.

Das Befinden des serbischen Kronprinzen. Belgrad, 21. Oktober. Nach einem 10 Uhr abends abgegebenen Bulletin ist eine leichte Besserung im Befinden des Kronprinzen eingetreten.

Englands Vorkerricht auf See. London, 21. Oktober. Der Erste Lord der Admiralität Mackenna hielt gestern in Manchester eine Rede, in der er erklärte, die alarmierenden Nachrichten, die während kürzlich in bezug auf die englische Flottenstärke gemacht habe, würden weder durch tatsächliche, noch durch beweisfähige Zahlen unterstützt. Alle Parteien seien sich darüber einig, daß Englands Vorkerricht auf See erhalten bleiben müsse.

Schwere Kesselexplosion. Drosseln, 21. Oktober. Sehr ereignete sich in einer großen Fabrik eine Kesselexplosion. Unter den 3000 Arbeitern entstand eine große Panik. Ein großer Feuerwehrlöschzug wurde geschickt und 12 Personen erlitten schwere Verletzungen.

### Börsen- und Handelsteil.

W. In der Hauptversammlung der Stahlwerke, die am 20. c. in Düsseldorf stattfand, wurde über die Geschäftslage folgendes mitgeteilt: In der Lage haben die inländischen Abnehmer ihren Bedarf nicht vollständig gedeckt, so daß ein Teil des Bedarfs durch Einfuhr von ausländischen Erzeugnissen gedeckt werden mußte. Der Bedarf für den Export ist ebenfalls nicht vollständig gedeckt, so daß ein Teil des Bedarfs durch Einfuhr von ausländischen Erzeugnissen gedeckt werden mußte. Der Bedarf für den Export ist ebenfalls nicht vollständig gedeckt, so daß ein Teil des Bedarfs durch Einfuhr von ausländischen Erzeugnissen gedeckt werden mußte.

W. Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen. — Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen.

A. A. Produkte- und Warenmärkte. Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel. — Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel. Die Preise für Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel sind in der Regel zurückgegangen.

B. Tiere und tierische Produkte. — Tiere und tierische Produkte. Die Preise für Tiere und tierische Produkte sind in der Regel zurückgegangen.

C. Neue Handelsverträge. — Neue Handelsverträge. Die Preise für Neue Handelsverträge sind in der Regel zurückgegangen.

W. Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen. — Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen.

W. Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen. — Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen.

bo. Schiffe 121-128 Mt frei Wagen und ab Bahn. — Schiffe 121-128 Mt frei Wagen und ab Bahn. Die Preise für Schiffe sind in der Regel zurückgegangen.

W. Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen. — Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen.

W. Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen. — Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen.

W. Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen. — Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen.

W. Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen. — Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen.

W. Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen. — Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen.

W. Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen. — Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen.

W. Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen. — Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen.

W. Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen. — Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen.

W. Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen. — Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen.

W. Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen. — Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen.

W. Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen. — Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen.

W. Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen. — Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen.

W. Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen. — Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen.

W. Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen. — Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen.

W. Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen. — Eisenbahnverkehrsleistungen. Die Eisenbahnverkehrsleistungen sind in der Regel zurückgegangen.

